

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Abbestellen
Die Zeitung wird an den Abonnenten zu Hause geliefert.
Die Abbestellung muss spätestens am 1. September 1932 erfolgen.
Die Abbestellung muss schriftlich an den Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla, erfolgen.
Die Abbestellung muss mit dem Namen des Abonnenten versehen sein.
Die Abbestellung muss mit dem Namen des Abonnenten versehen sein.
Die Abbestellung muss mit dem Namen des Abonnenten versehen sein.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Preis pro Heft ist 10 Pfennig.
Der Preis pro Quartal ist 30 Pfennig.
Der Preis pro Halbjahr ist 60 Pfennig.
Der Preis pro Jahr ist 120 Pfennig.
Die Abbestellung muss spätestens am 1. September 1932 erfolgen.
Die Abbestellung muss schriftlich an den Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla, erfolgen.
Die Abbestellung muss mit dem Namen des Abonnenten versehen sein.
Die Abbestellung muss mit dem Namen des Abonnenten versehen sein.
Die Abbestellung muss mit dem Namen des Abonnenten versehen sein.

Nummer 115

Mittwoch, den 21. September 1932

31. Jahrgang

Derliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 20. September 1932.

Ein blinder Alarm rief die Feind. Feuerwehr Süd am vergangenen Sonntagabend auf den Plan. Die Führung hatte bei starkem Wind einen Brand des an der Wiedinger Grenze auf der Höhe gelegenen Grundstückes Schmidt angenommen, um den Nachweis zu führen, daß mit Hilfe des neuesten Löschergerätes auch diesem Gebäude ein ausreichender Feuererschlag zur Verfügung steht. Die Übung gelang völlig zufriedenstellend. 6,25 nachm. erfolgte der Alarm und bereits 6,34 traf die Wehr mit ihrem automobilen Löschergerät am Brandplatz ein. Die Motorspritze wurde an die große Röhre gebracht und 6,40 Uhr wurde aus einer 100 m langen Schlauchleitung der angemessene Brand bekämpft. 2 Min. später wurde aus einer 2. Leitung Wasser gegeben. Unter ihrer umsichtigen und sicheren Führung arbeitete die Wehr mit Ruhe und Sachkenntnis und erbrachte so den Beweis, daß sie mit Hilfe ihrer vorzüglichen Einrichtungen auch in schwierigen Lagen ihre Aufgabe voll und ganz erfüllen kann.

Die strafrechtlichen Folgen der Schwarzarbeit

Vom Landesauschuß des Sächsischen Handwerks wird uns geschrieben:
Vor einiger Zeit hatte die Bochumer Strafkammer als Berufungsinstanz einen erwerbslosen Handwerksgehilfen wegen Ausbeutung des Wohlfahrtsamtes und Schädigung des selbständigen Handwerks zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Der Gehilfe hatte während des Unterhaltungsbezuges umfangreiche Schwarzarbeit ausgeführt, ohne die erheblichen Nebenwirkungen beim Arbeitsamt anzuzeigen. Rummehr hat das Oberlandesgericht Hamburg eine sehr bedeutsame Entscheidung getroffen, wonach ein Auftraggeber, der einem unterfertigten Arbeitslosen einen Arbeitsauftrag erteilt, wegen Beihilfe zum Betrug verurteilt und in erhebliche Geldstrafe genommen wurde. Nach der Begründung dieses beachtlichen Urteils des Hanseatischen Oberlandesgerichtes macht sich nicht nur der Schwarzarbeiter, der während des Bezuges von Arbeitslosenunterstützung entlohnt und dem Arbeitsamt nicht angemeldete Arbeit überläßt, wegen Betruges strafbar, sondern auch der Auftraggeber des Schwarzarbeiters macht sich der Beihilfe zum Betrug schuldig, wenn und soweit er es unterläßt, den Schwarzarbeiter zur Krankenkasse anzumelden. Außerdem besteht für den Auftraggeber die Verpflichtung zur Rückentrichtung der Krankenkassen-, Invaliden-, Angestellten- und Unfallsicherungsbeiträge, zuzüglich der im Rahmen der Reichsversicherungsangelegenheiten festgesetzten Verzugszuschläge und Ordnungsstrafen.
Diese strafrechtlichen Gefahren und Rechtsnachteile, die die Beschäftigung von Schwarzarbeitern für den Auftraggeber im Falle jeder und die scheinbare Billigkeit mehr als aufzuheben, sollte jeder Auftraggeber wohl bedenken, ehe er Aufträge an Schwarzarbeiter vergibt. Auch bestehen neben den strafrechtlichen außerordentlich weitgehende zivilrechtliche und Haftungsverpflichtungen, wenn Unfälle eintreten, oder durch Unvorsichtigkeit des Schwarzarbeiters dritte Personen verletzt oder geschädigt werden.

Jahrpreismäßigung für Jugendpflegervereine

Das Landeswohlfahrts- und Jugendamt teilt mit: Die nach dem Deutschen Eisenbahn-, Personen-, Gepäck- und Expressguttarif den Jugendpflegervereinen für das Jahr 1931 und 1932 ausgestellten Bescheinigungen auf weißen Karten über die behördliche Anerkennung verlieren mit Ablauf des Jahres 1932 ihre Gültigkeit. Für die beiden folgenden Jahre 1933 und 1934 wird bei Gewährung der 50prozentigen Fahrpreismäßigung die Bescheinigung auf hellblauer Karte verlangt. Die Spitzenorganisationen für Jugendpflege werden schon jetzt verständigt, damit sich die Vereine rechtzeitig um die neue Bescheinigung bemühen. Andernfalls können sie zu Beginn des neuen Jahres die Fahrpreismäßigung nicht in Anspruch nehmen. Der im Tarif über die Fahrpreismäßigung vorgesehene Führerausweis behält nach wie vor ohne Zeitbeschränkung Gültigkeit. Dabei ist jedoch zu beachten, daß der Führerausweis seit 1. April 1930 nicht mehr durch die Anerkennungsbehörde, sondern durch den Vereinsleiter ausgestellt wird unter Beglaubigung durch die Gemeinde-(Ortspolizei-)Behörde. Die alten, noch vom Landeswohlfahrts- und Jugendamt ausgestellten Führerausweise werden vom 1. Januar 1933 an nicht mehr anerkannt.

Gustav-Adolf-Gedächtnis-Feier in den sächsischen Schulen

Das Sächsische Ministerium für Volksbildung hat folgende Verordnung erlassen: Am Sonntag, 6. November 1932, wird die evangelische Christenheit Deutschlands und Schwedens das 300jährige Gedächtnis des Helmentodes Gustav Adolf in der Schlacht bei Lützen feierlich begehen. Die Schulen haben innerhalb des evangelisch-lutherischen Religionsunterrichts der Bedeutung des Tages zu gedenken.

Beibringung des Viehhandels. Die Maul- und Klauenseuche nimmt vor allen Dingen in Norddeutschland nach den neuesten Meldungen so überhand, daß eine Verschleppung nach Sachsen die heimischen Viehbestände gefährden würde. Vom 17. September 1932 an müssen deshalb Ursprungszeugnisse für alles nach Sachsen eingeführte Klauenvieh beigebracht werden. Klauenvieh, das aus den preussischen Regierungsbezirken Hannover, Stade und Düsseldorf sowie aus Oldenburg (Landestell Oldenburg) heringebracht wird, unterliegt überdies einer jeztägigen Beobachtung durch den Bezirkstierarzt.

Dresden. Wer hat gewonnen? In der am 9. und 10. September 1932 abgehaltenen Ziehung der 14. Zwingl-Lotterie wurden folgende Hauptgewinne gezogen: Die Prämie von 50 000 RM fiel auf Nr. 381 334 mit einem Gewinn von 3 RM, der 1. Hauptgewinn von 20 000 RM auf Nr. 289 043, der 2. Hauptgewinn von 10 000 RM auf die Nr. 341 420 und der 3. Hauptgewinn von 5000 RM auf die Nr. 308 127. (Ohne Gewähr.)

Dresden. Raubüberfall aufgefährt. Der Dresdner Kriminalpolizei gelang es, den 32 Jahre alten Berliner Wieland aus Coribus festzunehmen, der in der Nacht zum 17. Juli eine 74 Jahre alte Frau in der Weingäßstraße überfallen und beraubt hatte.

Dresden. Aus der NSDAP. Der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete von Kitzingen, bisher Inspektor der SA, ist von dem SA-Führer Hiller mit der Führung der Obergruppe V (Dresden) umfassend die Gruppen Mitte, Thüringen und Sachsen, beauftragt worden.

Dresden. Schwere Verkehrsunfälle. Die 22 Jahre alte Käthe Jünger aus Freital wurde, als sie mit ihrem Fahrrad die Bergstraße überqueren wollte, von einem Personenkraftwagen angefahren, erfasst und ein Stück mitgeschleift. Die Verunglückte erlitt am ganzen Körper so schwere Verletzungen, daß sie bereits nach wenigen Stunden im Friedrichshäuser Krankenhaus verstarb, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. — In der Königsbrüder Straße stießen ein Personenkraftwagen und ein Lastkraftwagen so heftig zusammen, daß letzterer umstürzte. Dabei zog sich ein Mitfahrer des umgestürzten Wagens schwere Kopf- und Beinverletzungen zu, während zwei weitere Mitfahrer mit leichteren Verwundungen davorkamen.

Arbeitsdienstlager des Sächsischen Militärvereinsbundes

Löbau. Der Sächsische Militärvereinsbund hat jetzt in der Buchmühle bei Wellwitz ein Lager des freiwilligen Arbeitsdienstes errichtet. Die Arbeitsdienstwilligen — zunächst 30 Mann — sollen Bahrgullerungs- und Bodenverbesserungsarbeiten vornehmen. Es handelt sich durchweg um Mitglieder der Jugendgruppen und Jungschützenabteilungen des Bundes. Wie uns vom Sächsischen Militärvereinsbund mitgeteilt wird, steht die Eröffnung weiterer solcher Lager des Bundes in nächster Zeit bevor. — Der Jungdeutsche Orden, Bruderschaft Löbau, errichtete auf der Kottmarbaude bei Waldsdorf ein Arbeitsdienstlager, in dem 20 Arbeitsdienstwillige untergebracht sind.

Freital. Fallmünzer festgenommen. In den letzten Tagen wurden von Beamten des Kriminalamts und der Kriminalabteilung Freital in Freital, Gittersee und Hirschbach bei Dippoldiswalde umfangreiche Ermittlungen in einer Fallmünzergeschichte vorgenommen. Es handelt sich dabei um die Herstellung falscher Zweimarkstücke. Dabei entdeckte die Polizei in Hirschbach eine Fallmünzwerkstatt. Weiteres Material fand man in Freital. Drei Personen sind verhaftet und dem Gericht zugeführt worden.

Mittweida. Tödlicher Motorradunfall. Der Motorradfahrer Wagner aus Mittweida verlor nachts auf der Chemnitzer Straße die Gewalt über sein Rad, stürzte und wurde sofort getötet. Sein Soziusfahrer Fischer erlitt einen schweren Schädelbruch und mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Leipzig. Diphtherie und Kinderlähmung. Vom Rat wird mitgeteilt, daß das Kinderheim Klinga, in dem ungefähr neunzig Kinder untergebracht sind, geschlossen worden ist, weil einige Kinder an Halsentzündungen fieberhaft erkrankt waren. Bei zwei dieser Kinder ist Diphtherie festgestellt worden; drei gesunde Kinder wurden bei der Durchuntersuchung aller Kinder als Diphtheriebazillenträger ermittelt. Diese fünf Kinder wurden zur Behandlung bezogen. Beobachtung ins Krankenhaus gebracht. Bei den zwei Kranken handelt es sich glücklicherweise um leichte Fälle. Um die übrigen Kinder vor Ansteckungsgefahr nach Möglichkeit zu schützen und um das Heim für die Neuabteilung gründlich reinigen und desinfizieren zu können, ist die vorzeitige Schließung erforderlich gewesen. Wie sich inzwischen herausgestellt hat, sind die Halsentzündungen der Kinder gebessert. — Seit dem 10. September sind neun Erkrankungs- und sieben Verdachtsfälle von spinaler Kinderlähmung in Leipzig gemeldet worden. Die sieben Verdachtsfälle sind auch bis heute noch nicht gefärt. Von allen sechzehn Fällen betreffen acht Kleinkinder und acht Schulkinder in acht verschiedenen Schulen; in keiner dieser Schulen ist ein zweiter Fall bis jetzt aufgetreten.

Leipzig. In den Alpen verunglückt. Im Ostgebirge ist die stark verweiste Leiche des 20 Jahre alten Chauffeurs Erich Hillmann aus Leipzig gefunden worden, der vom Gernstein 180 Meter tief abgestürzt war.

Oederan. Eine furchtbare Familientragödie trug sich im Haus des Gutsbesizers Themel in Wingen-dorf zu. Themel stürzte sich plötzlich auf seine ältere Tochter und brachte ihr mit einem Schustermesser schwere Wesserschnitte bei. Auch die beiden Brüder der Verletzten, die ihrer Schwester zu Hilfe kamen, wurden von dem rasenden Vater mit dem Messer angegriffen und verletzt. Themel, der den ganzen Tag über einen verfürzten Eindruck gemacht hatte, wurde schließlich von der Ortspolizei überwältigt.

Schwere Gewitter über Torgau und Mühlberg. Mühlberg (Elbe). Ueber den ganzen Osten der Provinz Sachsen gingen schwere Gewitter nieder, die mit sehr starken Niederschlägen verbunden waren. Mehrere Blitschläge trafen Häuser in Mühlberg, richteten aber keinen erheblichen Schaden an. Dagegen wurde bei der Feldarbeit auf seinem Besitztum nahe der Elbe der Landwirt Hg aus Wobslau durch einen Blitschlag getötet. Ein Blitz fuhr in den Pferde-stall der staatlichen Domäne Borsdorf. Der Stall sowie eine große mit Weizen gefüllte Scheune wurde ein Raub der Flammen. Trotz sofortigen Eingreifens der Wehren konnte außer dem Vieh nichts gerettet werden.

Torgau. Im benachbarten Dorf Rosenfeld wurden durch den Wolkenschlag die Strahlen in Bäche verwandelt und Bäume wie Streichhölzer geknickt. Ein kalter Blitschlag traf die neue große Scheune des Landwirts Damm und bedeckte sie unter explosionsartigem Knall ab. Das riesige Dach wurde auf die Nachbarhäuser geschleudert. Der Dachstuhl wurde dadurch fast völlig zerstört. Der Milchfahrer Köhler, der an einer Scheune Schutz gesucht hatte, wurde durch herabfallende Flegelsteine getroffen und schwer verletzt. Köhler konnte das vor seinem Wagen gespannte schwere Pferd nicht halten und stürzte, da der Wagen in einen Graben fuhr, gegen einen Telegraphenmast. Der Verunglückte wurde in bedenklichem Zustand ins Torgauer Krankenhaus gebracht.

Ein Rathaus unter dem Hammer. Neuwiese. Hier fand die Versteigerung des hiesigen Rathauses statt. Da keine Gebote abgegeben wurden, wurde das Gebäude von der Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden als der Hauptgläubigerin der Gemeinde für 20 000 RM erstanden.

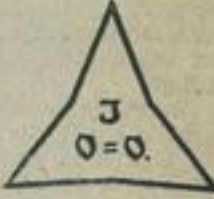
Annaberg. Wasserperre. Der Gemeinderat in Wiesa hatte, da sich eine gewisse Wasserknappheit bemerkbar machte, die Wasserabnehmer aufgefordert, den Wasserverbrauch auf das dringend notwendige Maß einzuschränken. Da dieser Aufruf keinen Erfolg hatte, sah sich der Gemeinderat veranlaßt, bis auf weiteres von 7 Uhr abends bis 10,30 Uhr vormittags die Wasserleitung zu sperren.

Marienberg. Fleischvergiftungen. Wie gemeldet, sind hier mehrere Personen an Fleischvergiftung erkrankt. Sechs Personen mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden. Die amtliche Untersuchung ergab, daß die Vergiftungen wahrscheinlich durch Freibankfleisch hervorgerufen worden sind. Es sind bei insgesamt zwanzig Personen Vergiftungserscheinungen festgestellt worden. Das Befinden der Erkrankten hat sich inzwischen wesentlich gebessert.

Glauchau. Erwerbslosengärten. Der Stadtverwaltung sind vom Arbeits- und Wohlfahrtsministerium 15 155 RM als Reichsdarlehen zur Errichtung von Klein-gärten für Erwerbslose bewilligt worden.

Turnen - Spiel - Sport

im Turnverein Jahn e.V. (Deutsche Turnerschaft).
Sonnabend, den 17. September 1932.



Faustball.
Jahn — Rabenburg Lehrermannschaft 40 : 58 (21 : 36)
Jahn Alte Herren — Rabenburg Lehrermf. 36 : 69 (23 : 34)

Sonntag, den 18. September 1932.
Handball.
Jahn I. — Schwepnitz I. 1 : 3 (0 : 1)
Sonnabend, d. 24. Sept. Pflicht-Versammlung, Wächbergbäse.

Fußball.
Jahn I. — D.S.R. Dresden 1 : 4 (1 : 1)

Kirchennachrichten.
Donnerstag, den 22. September 1932.
Abends 8 Uhr Jungmädcherverein im Pfarrhause.